

Jahrbuch
der k. k. geologischen
Reichsanstalt.



13. Band.
Jahrgang 1863.
Heft I.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 3. Februar 1863.

Herr k. k. Bergrath F. Foetterle legte im Namen des Herrn Hofrathes W. Haidinger die vier Medaillen zur Ansicht vor, welche dieser bei der Vormittags durch Seine Excellenz den Herrn Handelsminister Grafen v. Wickenburg erfolgten feierlichen Vertheilung in Empfang genommen, und welche von Seite der Jury der Londoner Weltausstellung im Jahre 1862 dem Herrn Hofrath selbst, der Direction der k. k. geologischen Reichsanstalt, der Reichsanstalt und den Mitgliedern derselben zuerkannt worden sind. Diese grossen Auszeichnungen und Anerkennungen der bisherigen Leistungen der Anstalt dürfen uns um so mehr zur höchsten Befriedigung gereichen, als sie aus demjenigen Lande herrühren, wo die Geologie zuerst zur Entwicklung und Anerkennung gelangte und wo sie auch noch heute auf der höchsten Stufe steht. Der Vorstand des Laboratoriums, Herr Karl Ritter v. Hauer, hatte die fünfte ihm selbst zuerkannte Medaille aus dem Kreise der Anstalt persönlich übernommen.

Herr k. k. Bergrath F. Foetterle gab Nachricht von dem am 2. d. M. in seinem 85. Lebensjahre erfolgten Hinscheiden des langjährigen hohen Gönners, des pensionirten Vice-Präsidenten der k. k. allgemeinen Hofkammer Seiner Excellenz des Herrn Joseph Ritter v. Hauer, Vaters zweier unserer eigenen Mitglieder, des Herrn k. k. Bergrathes Franz Ritter v. Hauer und des Vorstandes unseres Laboratorium, des k. k. Hauptmannes Herrn Karl Ritter v. Hauer. Neben seiner amtlichen Stellung hatte er sich mit dem Studium des Vorkommens von Fossilresten in Oesterreich schon in einer Zeitperiode beschäftigt, wo man diesem Zweige der Naturwissenschaft bei uns noch so wenig Aufmerksamkeit zuwendete. Seine zahlreichen Sammlungen, von denen auch die k. k. geologische Reichsanstalt ihm einen grossen Theil verdankt, zeigten von den grossen Erfolgen seiner rastlosen Bemühungen und lieferten manchem auswärtigen Forscher, wie Graf Münster, A. d'Orbigny u. s. w., ein sehr reiches Material zu wichtigen paläontologischen Arbeiten. Er bereiste selbst die wichtigsten Fundorte des Wiener Tertiärbeckens, des Beckens von Siebenbürgen, Tirol und Italien, und hatte sich hierdurch das grösste Verdienst um Studien erworben, denen sich, dieser Richtung folgend, später sein eigener Sohn mit so grossem Erfolge widmete. Mit ihm wird zugleich ein wichtiger Abschnitt der Geschichte der Entwicklung der Geologie und Paläontologie in Oesterreich zu Grabe getragen. Sein Interesse an den ihm so lieb gewordenen Fächern hatte der Verbliebene bis in seine letzten Lebensjahre aufbewahrt.

Herr Dr. M. Hörnes legte einige Stücke krystallisirten Goldes aus der Grube Felső-Verkes bei Vöröspatak in Siebenbürgen vor, das kürzlich daselbst in grösserer Menge eingebrochen ist, und wegen seiner merkwürdigen Bildung Veranlassung zu irriger Auffassung der Krystalle gegeben hatte und theilte hierüber Folgendes mit: